

Pressemitteilung

Responsive Curating.

Mit Anjana Kothamachu, Antonia Low, Ina Ettliger, Hans HS Winkler, Harish V Mallappanavar, Rasso Rottenfußer, Vichar B N und Vineesh Amin.

Kunstraum München

12.9. – 25.10.2020

Freitag, 11.9.2020, 15–21 h / Extended Opening im Rahmen von Various Others

Samstag, 12.9.2020, 15 h / Curatorial Talk „What does Responsive Curating mean? About Exhibitions on Flashdrive“

Sonntag, 24.10.2020, 17 h/ Panel Discussion

Kuratiert von Ralf Homann (Kunstraum München) mit Uwe Jonas (studio im HOCHHAUS, Berlin), Suresh Kumar und Surekha (BAR1, Bengaluru)

Responsive Curating experimentiert mit der »Ausstellung« als ein universal verstandenes Medium unter den aktuellen pandemischen Vorzeichen wie den dazugehörigen digitalen und politischen Umgebungen. Weder Reisen von Künstler*innen, noch Kunsttransporte sind nötig. Stattdessen werden an jedem Ausstellungsort die Arbeiten neu realisiert auf der Grundlage digitalisierter Pläne. Sie greifen formale Prinzipien der instruction-based art der 1960er Jahre auf, folgen jedoch Anforderungen heutiger kultureller Produktion wie z.B. Responsivität oder objektbasierter Vektorgrößen. Nach der Ausstellung werden die Arbeiten entweder an Sammlungen vor Ort verkauft oder in den jeweils lokalen Entsorgungskreislauf integriert. Zu sehen sind Arbeiten internationaler Künstlerinnen und Künstler, die die Möglichkeiten des Settings erforschen.

Stellen Sie sich vor, der Ausstellungsraum sei so etwas wie ein Endgerät, zum Beispiel ein Mobiltelefon, und die Ausstellung bestehe aus einem Datenpaket, das sich im Raum downloaded und entpackt: Je nach Größe und Kontext des Ausstellungsraumes verändern sich die Kunstwerke während ihrer Installation. **Responsive Curating** experimentiert mit der Ausstellung als ein „universales Medium“, das an jedem Ort kommunizieren kann. Eine Versuchsanordnung mit überraschenden Ergebnissen, gerade in Hinblick auf die aktuellen Herausforderungen einer Pandemie. Die Künstler*innen setzen angesichts eingeschränkter Kulturlebens nicht auf eine Digitalisierung von Abbildungsstrategien oder auf die Umverpackung in Online-Formate. **Responsive Curating** im Kunstraum München verlässt sich ganz auf die Kraft bildender Kunst im physischen Raum und die direkte Erfahrung und vertiefte Auseinandersetzung der Besucher*innen mit den einzelnen Arbeiten. Arbeiten, die sich durchaus mit der neuartigen Herausforderung einer digitalen Kultur, globaler Ökonomie und dem damit verknüpften Spannungsfeld zwischen Identität und Universalismus auseinandersetzen. Mit Blick auf ökologische Fragen waren für die internationale Ausstellung weder Reisen von Künstler*innen, noch Kunsttransporte nötig. Stattdessen sucht das kuratorische Konzept des **Responsive Curating** formale Prinzipien der instruction-based art der 1960er Jahre wieder auf, folgt jedoch heutigen Anforderungen: Dazu gehören z.B. die Skizzierung der Instruktionen mit Vektorgrößen oder der responsive Entwurf der einzelnen Objekte im Ausstellungsraum. Auf der Grundlage der künstlerischen Instruktionen werden die Arbeiten für jeden Ausstellungsort

erneut realisiert und nach Ende der Ausstellung im lokalen Wertstoffkreislauf recycelt. Die Aura des Kunstwerks entsteht bewusst nicht. Der Kunstraum ist die zweite Station von **Responsive Curating** nach der Venkatappa Art Gallery in der südindischen Mega-Metropole Bengaluru 2019 („Exhibition on Flash Drive“).

Zu sehen sind Arbeiten von Anjana Kothamachu (Bengaluru), Antonia Low (Berlin u. Stuttgart), Ina Ettliger (München), Hans HS Winkler (Berlin u. New York), Harish V Mallappanavar (Haveri), rasso rottenfusser (Riva del Garda u. München), Vichar B N (Bengaluru) und Vineesh Amin (Bengaluru). Die Kunstwerke basieren auf den digitalen Instruktionen der Künstler*innen und wurden in München für die Ausstellung eigens hergestellt. Sie befragen u.a. die Veränderung der Zeit durch die Corona-Pandemie, die Funktion von Original und Kopie auf dem globalen Kunstmarkt, die Rollenerwartungen an bzw. Wunsch-Projektionen auf Künstler*innen und die politischen Gestaltungsmöglichkeiten in diversifizierten globalisierten wie postkolonialen Kontexten.

Die Ausstellung wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, die Kulturstiftung der Stadtsparkasse München und das Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Die erste Station in Bangalore wurde co-finanziert durch das Goethe-Institut.

In Kooperation mit VARIOUS OTHERS.

VARIOUS
OTHERS

Pressekontakt:

Nina Holm, holm@kunstraum-muenchen.de

Ralf Homann, homann@kunstraum-muenchen.de

Kunstraum München
Holzstraße 10 Rgb., 80469 München
t +49 (0)89 54 37 99 00
f +49 (0)89 54 37 99 02
info@kunstraum-muenchen.de

Während der Ausstellungen
Mittwoch bis Sonntag, 14 – 19 Uhr

Der Kunstraum ist ein unabhängiger Kunstverein und wird gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.